



Ergebnisse der Befragung der Absolventinnen und Absolventen

Kurzbericht zur Befragung des Abschlussjahrgangs 2009

Organisatorische Abwicklung: Dipl.-Biol. Constanze Bethmann

Wiss. Betreuung: Internationales Zentrum für Hochschulforschung (INCHER-Kassel)

Auswertung: Dipl.-Päd. Christiane Miosge



Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel

Wolfsburg

Inhalt

1	Einleitung	3
1.1	Durchführung der Befragung	3
2	Vor dem Studium	5
3	Allgemeine Angaben zum Studium an der Ostfalia	6
3.1	Bewertung der Studienangebote und -bedingungen	9
3.2	Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente, der technischen Ausstattung, und der zentralen Angebote der Hochschule	9
3.3	Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt	10
4	Beschäftigungssuche	11
5	Beschäftigungssituation unmittelbar nach Studienabschluss	12
5.1	Berufliche Stellung nach Studienabschluss	13
5.2	Bruttomonatseinkommen unmittelbar nach Studienabschluss	14
5.3	Ort, Wirtschaftszweig und Sektor der ersten Beschäftigung	15
5.4	Angemessenheit der beruflichen Situation zum Studienabschluss	17
6	Beschäftigungssituation 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss	18
6.1	Bruttomonatseinkommen 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss	19
6.2	Ort, Berufsbezeichnung und Sektor der Beschäftigung 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss	20
6.3	Wichtige Kompetenzen für das derzeitige Beschäftigungsverhältnis	22
6.4	Zusammenhang von Studium und Beruf	23
6.5	Berufliche Orientierung und Arbeitszufriedenheit	25

1 Einleitung

Die Ostfalia führt seit dem Jahr 2008 AbsolventInnenbefragungen in Kooperation mit dem International Center for Higher Education Research in Kassel (INCHER) durch. Insgesamt beteiligen sich deutschlandweit mehr als 60 Hochschulen an dieser Kooperation. Im Wintersemester 2010/2011 haben sich 45 Hochschulen an der Befragung beteiligt und es wurden rund 75.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt. Das bedeutet, dass keine Stichprobe erhoben wurde, sondern alle Absolventinnen und Absolventen, die ihren Abschluss im Wintersemester 2008/09 oder im Sommersemester 2009 gemacht haben, im Herbst 2010 anhand eines umfassenden Fragebogens befragt wurden. An der Ostfalia haben in diesem Zeitraum 1.312 Personen ihr Studium abgeschlossen. Der Fragebogen enthielt neben Angaben zur Person unter anderem Fragen zur Zufriedenheit mit dem Studium, zur Beschäftigungssuche und Beschäftigungssituation nach Studienabschluss und zum Berufsverlauf und der Arbeitszufriedenheit zum Befragungszeitpunkt (ca. 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss).

Einige der wichtigsten Ergebnisse werden in diesem Bericht zusammengefasst dargestellt. Zur besseren Lesbarkeit werden die Namen der Fakultäten in allen Tabellen und Abbildungen wie folgt abgekürzt:

Fakultät	Abkürzung
Fahrzeugtechnik	F
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien (Karl-Scharfenberg)	K
Elektrotechnik	E
Gesundheitswesen	G
Informatik	I
Maschinenbau	M
Recht (BELS)	R
Soziale Arbeit	S
Versorgungstechnik	V
Wirtschaft	W

Die Fakultäten Handel und Soziale Arbeit sowie Bau-Wasser-Boden wurden in dieser Umfrage nicht berücksichtigt, da der Standort Suderburg aufgrund seiner noch jungen Zugehörigkeit zur Ostfalia zum Befragungszeitpunkt noch keine Absolventinnen und Absolventen der Ostfalia Hochschule hervorgebracht hat.

1.1 Durchführung der Befragung

Von 1.312 angeschriebenen Personen haben 492 AbsolventInnen an der Befragung teilgenommen. Die Verteilung der Geschlechter entsprach mit 38% weiblichen und 62% männlichen Teilnehmenden derjenigen der Grundgesamtheit. 5% der teilnehmenden Personen haben keine deutsche Staatsangehörigkeit. Damit ist der Anteil der ausländischen antwortenden Personen im Vergleich zur Grundgesamtheit (10% Anteil ausländischer Studierender) unterrepräsentiert. Das kann darin begründet sein, dass die aktuellen Adressdaten der ausländischen Absolventinnen und Absolventen überdurchschnittlich häufig nicht vorliegen.

159 Fragebögen konnten aufgrund nicht aktueller Adressen nicht zugestellt werden. Die Netto-Rücklaufquote beträgt dementsprechend rund 43% (brutto rund 38%).

Da die Stichproben für die einzelnen Fakultäten teilweise recht klein sind, bleibt fraglich, inwiefern die Ergebnisse für die jeweilige Gesamtgruppe repräsentativ sind. Interpretationen sollten mit entsprechender Vorsicht vorgenommen werden.

2 Vor dem Studium

Die Absolventinnen und Absolventen wurden gefragt, mit welcher Art der Hochschulzugangsberechtigung sie ihr Studium an der Ostfalia aufgenommen haben. Hier haben 58% der Personen die allgemeine Hochschulreife angegeben, 38% die Fachhochschulreife, 3% haben ihr Studium über die fachgebundene Hochschulreife aufgenommen und 2% der AbsolventInnen haben „Sonstige“ Hochschulzugangsberechtigungen angegeben. Die Durchschnittsnote im Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung lag bei 2,5.

Vor Aufnahme des Studiums haben 55% der an der Befragung teilnehmenden Personen einen beruflichen Abschluss erworben. Wie sich die Antworten auf die AbsolventInnen der einzelnen Fakultäten verteilen, zeigt die folgende Grafik.

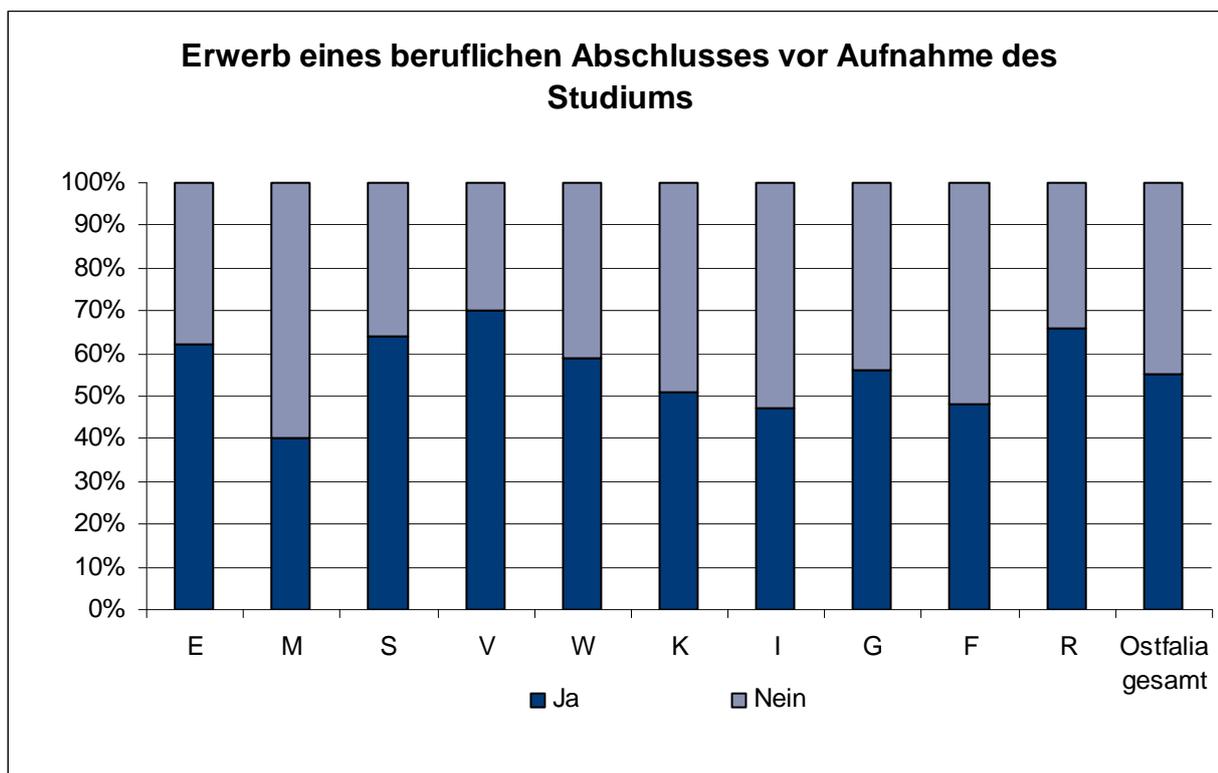


Abbildung 1: Erwerb eines beruflichen Abschlusses vor Aufnahme des Studiums.

3 Allgemeine Angaben zum Studium an der Ostfalia

73% der antwortenden Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium an der Ostfalia mit einem Diplom abgeschlossen, 19% mit dem Bachelor, 6% mit dem Master und 2% haben ein Zertifikatsprogramm abgeschlossen. Die Verteilung der Antwortenden nach Abschlüssen entspricht damit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahrgangs 2009.

Im Durchschnitt waren die Befragten zum Zeitpunkt der Befragung 27 Jahre alt. 95% der BefragungsteilnehmerInnen haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Die befragten Personen haben ihr Studium im Durchschnitt (arithmetischer Mittelwert) mit der Note 1,9 abgeschlossen (Median 2,0). Die Betrachtung der Abschlussnoten nach Fakultäten zeigt hierzu ein relativ homogenes Bild.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Arithm. Mittelwert	2,0	1,7	1,9	2,3	1,9	1,9	2,0	2,1	1,8	2,1	1,9
Median	2,0	1,7	2,0	2,3	1,9	1,9	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0
Anzahl	13	46	40	31	74	60	35	41	50	25	415

Tabelle 1: Studienabschlussnoten.

Die durchschnittliche Studiendauer der Befragten betrug 8,1 Fachsemester, wobei hier die hohe Zahl der AbsolventInnen, die ihr Studium mit dem Diplom abgeschlossen haben, zu berücksichtigen ist. Betrachtet man die durchschnittliche Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen eines Bachelor-Studiengangs, so beträgt diese unter den Antwortenden 6,2 Semester.

55% der Befragten gaben an, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen zu haben. Betrachtet man die Verteilung nach Fakultäten, so werden starke Unterschiede deutlich.

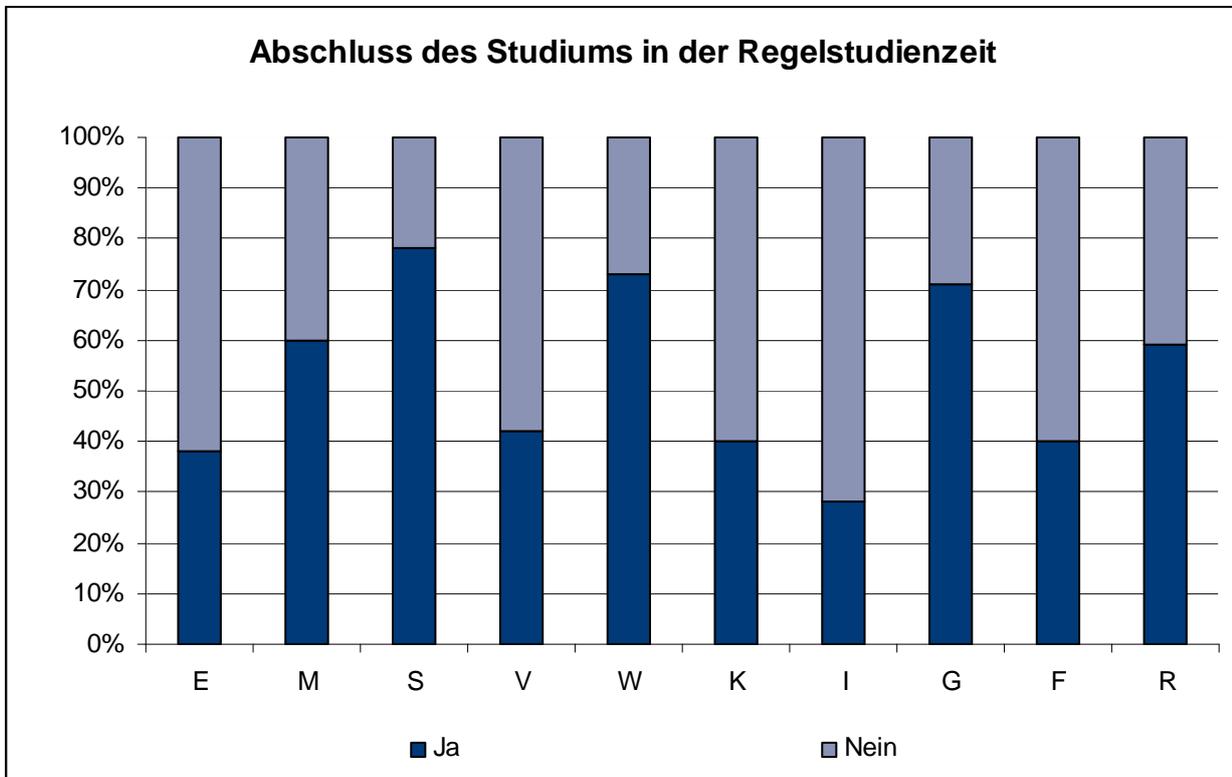


Abbildung 2: Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit.

Dabei liegen unterschiedliche Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit vor. Am häufigsten wurden hier nicht bestandene Prüfungen, die Abschlussarbeit und Erwerbstätigkeit neben dem Studium genannt, wobei die Häufigkeit nach Fakultäten stark variiert.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	ges.
Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen (z. B. wegen fehlender räumlicher oder personeller Kapazitäten)	0	0	0	0	0	2	0	0	3	0	1
Nicht bestandene Prüfungen	57	65	18	63	33	22	57	25	53	25	42
Änderung / Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung bzw. -struktur	0	5	0	11	5	0	4	0	3	0	3
Nichtzulassung zu einer / mehreren Prüfung(en) (z. B. wegen fehlender personeller Kapazitäten oder Überschneidung von Prüfungsterminen)	0	10	0	0	0	0	4	0	0	0	1
Hohe Anforderungen im Studiengang	0	25	0	5	10	5	7	0	10	8	8
Schlechte Koordination der Studienangebote (Überschneidung von Lehrveranstaltungen etc.)	14	20	27	0	0	0	11	8	7	8	7
Fach- / bzw. Schwerpunktwechsel	0	0	0	5	5	0	0	0	3	8	2
Hochschulwechsel	0	10	0	0	0	2	7	0	0	0	2
Abschlussarbeit	0	20	0	16	52	59	29	67	20	25	33
Auslandsaufenthalt(e)	0	10	0	5	24	15	7	0	3	17	9
Erwerbstätigkeit(en)	29	35	27	37	33	34	43	8	30	17	32
Zusätzliche Praktika	0	15	0	0	14	20	4	17	0	33	10
Zusätzliches Studienengagement (habe mich um über den Studiengang hinausgehende Qualifikationen bemüht)	0	0	0	0	10	0	18	0	0	8	4
Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse (habe Veranstaltungen außerhalb meines Studienganges besucht)	0	0	18	5	5	0	7	0	0	0	3
Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums	14	0	0	0	5	0	7	0	0	0	2
Persönliche Gründe (z. B. fehlendes Studieninteresse, Motivation, Studienplanung etc.)	0	10	18	16	14	7	14	0	27	8	13
Familiäre Gründe (z. B. Schwangerschaft, Kinder, Pflege von Angehörigen etc.)	29	30	36	11	14	10	14	17	3	25	15
Krankheit	29	5	18	5	0	0	11	0	0	8	5
Sonstiges	0	10	18	0	5	7	7	17	10	8	8
Gesamt	171	270	191	179	229	183	250	158	173	200	203
Anzahl	7	20	11	19	21	41	28	12	30	12	201

Tabelle 2: Gründe für die Verlängerung der Studienzeit (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich).

Die Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass die wichtigste Finanzierungsquelle für das Studium die Unterstützung durch die Eltern oder andere Verwandte war (32%). Fast genauso häufig wurde aber auch angegeben, dass das Studium durch eigenen Verdienst aus Tätigkeiten in der Vorlesungszeit und/oder der vorlesungsfreien Zeit finanziert wurde (30%). 19% gaben an, dass sie ihr Studium mit Hilfe der Ausbildungsförderung BAföG finanziert haben.

3.1 Bewertung der Studienangebote und -bedingungen

Die Antworten auf die Frage, wie die Absolventinnen und Absolventen bestimmte Studienangebote und -bedingungen in ihrem Fach beurteilen, liefern ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis. Besonders gut wurden der Kontakt zu Mitstudierenden, der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen, die Möglichkeit die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu bewältigen und die fachliche Qualität in der Lehre bewertet. Das Training von mündlichen Präsentationen sowie das Verfassen von schriftlichen Arbeiten wurden jeweils mit der Note 3,0 bewertet und weisen damit Verbesserungsbedarf auf. Die detaillierten Angaben nach Fakultäten zeigt die folgende Tabelle.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	gesamt
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	2,2	2,1	2,5	2,1	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,5	2,3
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	1,8	2,0	2,3	1,8	2,0	2,0	2,2	2,0	2,5	2,2	2,1
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2,5	2,3	1,9	2,5	2,1	1,8	2,4	2,1	2,5	2,0	2,1
System und Organisation von Prüfungen	2,2	2,3	2,6	2,5	2,5	2,6	2,6	3,0	2,8	2,9	2,6
Aufbau und Struktur des Studiums	2,1	2,2	2,8	2,3	2,3	2,4	2,7	2,7	2,8	2,4	2,5
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,2	2,4	2,7	2,6	2,7	2,8	3,1	3,0	2,9	3,2	2,8
Training von mündlicher Präsentation	3,0	2,9	2,8	3,3	3,0	2,8	3,5	2,5	3,2	4,0	3,0
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	2,3	2,8	2,8	3,4	3,0	3,1	3,4	3,0	2,9	3,5	3,0
Aktualität der vermittelten Methoden	2,4	2,3	2,1	2,4	2,5	2,5	2,7	2,4	2,8	2,1	2,4
Didaktische Qualität der Lehre	2,7	2,3	2,4	2,4	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,4	2,7
Fachliche Qualität der Lehre	2,0	2,0	2,1	1,7	2,3	2,4	2,4	2,3	2,5	2,0	2,2
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	2,3	2,3	2,7	2,7	2,9	2,9	2,8	3,1	2,9	2,3	2,8
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	3,2	3,0	3,3	3,1	3,7	3,5	3,5	3,9	3,4	3,6	3,4
Kontakte zu Lehrenden	1,8	2,0	2,1	1,7	2,6	2,3	2,3	2,5	2,6	2,3	2,3
Kontakte zu Mitstudierenden	1,7	1,6	1,9	1,5	1,9	1,6	2,0	1,8	1,9	2,0	1,8
Anzahl	13	45	49	31	77	65	38	41	41	28	428

Tabelle 3: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen (Antwortenskala 1 = ‚sehr gut‘, 5 = ‚sehr schlecht‘).

3.2 Bewertung der Beratungs- und Betreuungselemente, der technischen Ausstattung und der zentralen Angebote der Hochschule

Die Absolventinnen und Absolventen des Jahrganges 2009 waren mit der fachlichen Beratung durch Lehrende (Bewertung 2,2) sowie mit der Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten etc. (2,7) insgesamt zufrieden. Die individuelle Beratung im eigenen Fach wird mit 3,4 zwar noch als befriedigend eingestuft, von der Hochschule damit aber als verbesserungswürdig gesehen.

Hinsichtlich der Ausstattung (Literatur, EDV-Zugang, Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen, Verfügbarkeit und Ausstattung von Laborplätzen) vergaben die Absolventinnen und Absolventen Bewertungen im Bereich 2,0 - 2,6, was als zufriedenstellendes Ergebnis betrachtet wird.

Verbesserungsbedarf wird in der Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse gesehen. Dieser Punkt wurde weitgehend mit Beurteilungen im Bereich „ausreichend“ bewertet.

Zufriedenstellende Ergebnisse konnten in der Bewertung der zentralen Angebote der Ostfalia erzielt werden. Beispielsweise wurden der Zugang zu EDV-Diensten außerhalb der Fakultäten mit 2,3, die Bereitstellung von Studieninformationen im Internet mit 2,4 und die Angebote des Hochschulrechenzentrums ebenfalls mit 2,4 bewertet.

3.3 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

66 % aller BefragungsteilnehmerInnen waren insgesamt mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden, 24% der AbsolventInnen haben ihr Studium insgesamt mit einer 3 bewertet, 8% mit 4 und 1% mit der Bewertung „sehr unzufrieden“. Diese Angaben sind mit den Ergebnissen der Befragung aller Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2007 größtenteils vergleichbar. Die Zufriedenheit mit den absolvierten Studiengängen in den verschiedenen Fakultäten zeigt die folgende Grafik:

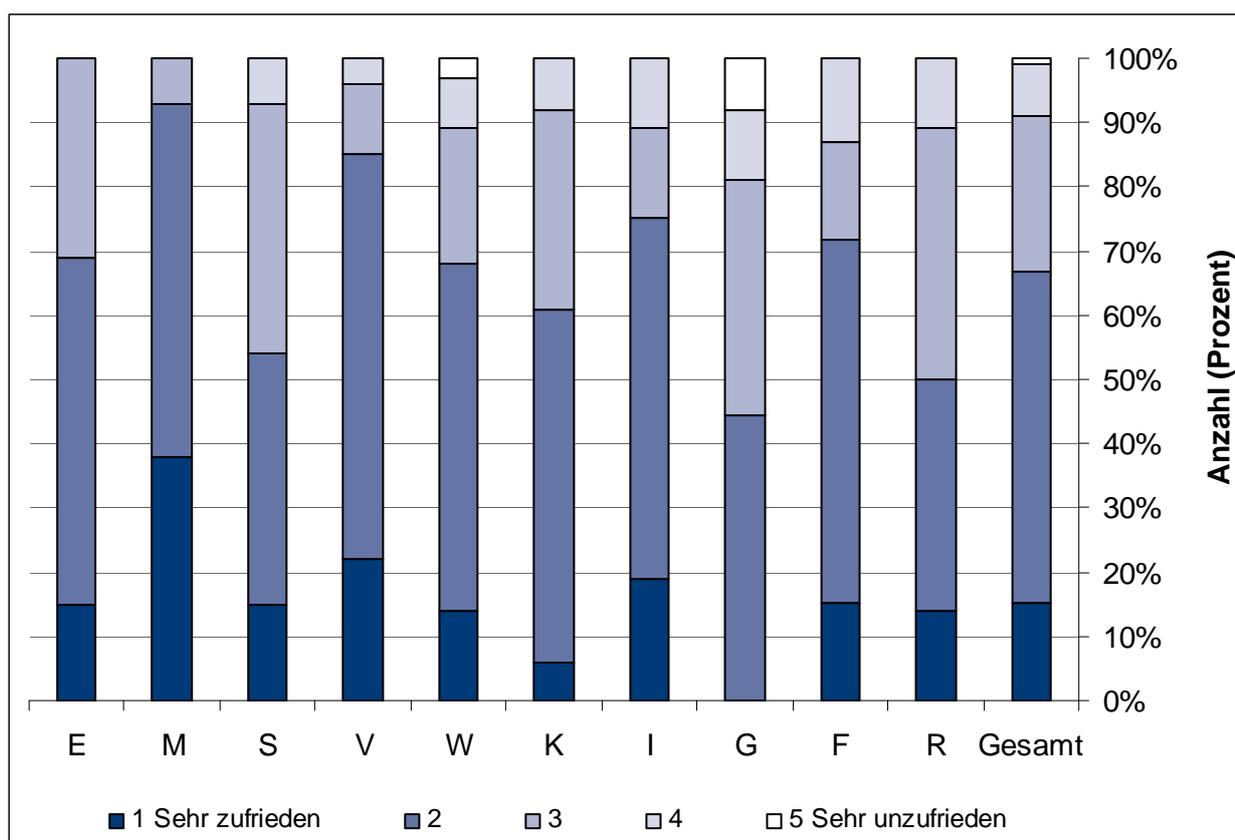


Abbildung 3: Zufriedenheit der Absolventinnen mit dem Studium insgesamt (Verteilung nach Fakultäten).

4 Beschäftigungssuche

Bei den AbsolventInnen, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung gesucht haben, waren die erfolgreichsten Wege der Beschäftigungssuche die gezielte Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (29%), die Initiativbewerbung (18%) sowie die Absolvierung von Praktika im Rahmen des Studiums (11%). Dazu wurden im Durchschnitt 15,4 potentielle Arbeitgeber kontaktiert (Median: 5).

Die durchschnittliche Dauer der Beschäftigungssuche betrug für alle befragten Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2009 drei Monate. Die Dauer der Beschäftigungssuche der Absolventinnen und Absolventen nach Fakultäten stellt die folgende Tabelle dar:

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Arithm. Mittelwert	2,2	2,4	2,3	1,3	3,4	4,1	2,8	4,1	2,8	3,2	3,0
Median	1,0	2,0	2,0	0,0	3,0	3,0	1,0	3,0	2,0	2,0	2,0
Anzahl	13	43	35	23	62	58	34	28	39	27	362

Tabelle 4: Dauer der Beschäftigungssuche in Monaten (Mittelwerte; nur Absolvent/innen, die aktiv eine Beschäftigung gesucht und anschließend gefunden haben).

5 Beschäftigungssituation unmittelbar nach Studienabschluss

Die vier meist genannten Tätigkeiten unmittelbar nach Studienabschluss sind das Ausüben eines regulären Beschäftigungsverhältnisses (54% der antwortenden Personen), keine Erwerbstätigkeit und Suche nach einer Beschäftigung (24%), die Ausübung von Gelegenheitsjobs (10%) und die Aufnahme eines Aufbaustudiums (8%).

Als besonders wichtige Kriterien für Arbeitgeber, eine bestimmte Person einzustellen, wurden von den Absolventinnen und Absolventen die Persönlichkeit (Mittelwert 1,6) sowie die praktischen / beruflichen Erfahrungen der Bewerberin / des Bewerbers (Mittelwert 1,8) genannt. Die Rekrutierungskriterien der Arbeitgeber nach Einschätzung der AbsolventInnen zeigt die folgende Tabelle:

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Studienfach(kombination) / Studiengang	2,2	2,0	1,7	1,4	2,2	2,4	2,1	2,4	2,3	2,3	2,1
Fachliche Spezialisierung	1,9	2,4	2,4	1,7	2,5	2,6	2,0	3,0	2,4	2,5	2,4
Abschlussarbeit	2,3	2,3	3,6	2,8	3,2	3,7	2,5	3,4	2,5	3,3	3,0
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, Master, Staatsexamen, Promotion)	2,1	2,2	3,3	2,5	2,7	2,8	2,5	3,0	2,1	2,4	2,6
Examensnoten	3,3	2,6	3,5	3,0	2,9	3,3	3,1	3,4	2,8	3,0	3,1
Praktische / berufliche Erfahrungen	1,7	1,9	1,7	1,9	1,9	2,0	2,1	1,7	1,7	1,8	1,8
Ruf der Hochschule	2,9	2,9	3,9	2,8	3,8	4,1	3,4	3,8	3,6	4,0	3,6
Ruf des Fachbereichs / des Studiengangs	3,2	2,9	3,9	2,8	3,8	3,9	3,4	3,9	3,3	3,9	3,5
Auslandserfahrungen	3,5	3,3	4,3	3,4	3,5	3,4	3,8	4,8	3,8	3,6	3,7
Fremdsprachenkenntnisse	2,6	2,8	4,0	3,1	3,0	3,1	3,1	4,2	3,1	2,7	3,2
Computer-Kenntnisse	1,7	2,2	2,9	2,1	2,4	2,3	1,8	2,5	1,9	2,1	2,2
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	3,0	3,3	3,3	2,7	3,1	3,4	3,4	3,6	3,1	3,1	3,2
Persönlichkeit	1,6	1,7	1,3	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen	4,0	3,8	3,9	3,5	3,6	3,3	3,4	3,2	3,6	3,6	3,6
Sonstiges	5,0	2,0	2,0	-	2,0	1,0	-	5,0	-	-	2,1
Anzahl	12	41	40	24	59	56	32	26	38	25	353

Tabelle 5: Wichtigkeit der angegebenen Aspekte für den ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss, bei der Entscheidung jemanden zu beschäftigen (aus Sicht der AbsolventInnen) (Antwortskala von 1='sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig').

Von allen AbsolventInnen, die nach Studienabschluss keine freiberufliche oder selbständige Tätigkeit wahrgenommen haben, haben 44% ein befristetes und 56% ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angetreten. Es handelte sich dabei in der Regel um Vollzeit-Beschäftigungen. Insgesamt haben nur 2% aller Befragten ihre erste Arbeitsstelle im Ausland angetreten.

5.1 Berufliche Stellung nach Studienabschluss

Die berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss ist hinsichtlich der Verteilung der AbsolventInnen auf die verschiedenen Fakultäten sehr unterschiedlich. Übergreifend lässt sich anhand der Ergebnisse aber feststellen, dass der Großteil der AbsolventInnen eine berufliche Stellung als qualifizierte/r Angestellte/r oder als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion im ersten Arbeitsverhältnis nach Studienabschluss hatte. Eine detaillierte Übersicht der beruflichen Stellung in der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss gibt die folgende Tabelle.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Leitende/r Angestellte/r	17	0	5	8	5	10	3	11	3	4	6
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion (z. B. Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in)	8	5	2	4	5	14	3	11	8	4	7
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion (z. B. Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in ohne Leitungsfunktion)	50	33	7	21	17	19	47	14	18	38	23
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	17	55	14	58	58	40	25	32	61	50	43
Ausführende/r Angestellte/r (z. B. Verkäufer/in, Schreibkraft)	8	0	7	0	3	5	3	11	3	0	4
Selbständige/r in freien Berufen	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1
Selbständige/r Unternehmer/in	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	1
Selbständige/r mit Werk- / Honorarvertrag	0	0	2	0	0	2	0	4	0	0	1
Beamte/r im gehobenen Dienst	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Wissenschaftliche Hilfskraft	0	0	0	4	0	0	6	0	3	0	1
Trainee	0	5	0	4	3	7	0	11	5	4	4
Volontär/in	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Auszubildende/r	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0
Praktikant/in im Anerkennungsjahr	0	0	60	0	0	0	0	0	0	0	7
Praktikant/in	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Arbeiter/in	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0
Sonstiges	0	2	2	0	3	0	6	0	0	0	2
Gesamt	100										
Anzahl	12	42	43	24	59	58	32	28	38	24	360

Tabelle 6: Berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss (Angaben in Prozent).

5.2 Bruttomonatseinkommen unmittelbar nach Studienabschluss

Das Bruttomonatseinkommen im ersten Beschäftigungsverhältnis lag bei einem Großteil der AbsolventInnen zwischen 2.501-4.000 €. Es unterscheidet sich bei den AbsolventInnen der verschiedenen Fakultäten teilweise stark voneinander, was neben branchen- bzw. berufsfeldüblichen Unterschieden auch damit zu erklären ist, dass einige AbsolventInnen zunächst ein Berufsanererkennungsjahr absolvieren (Fakultät Soziale Arbeit (S)).

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Bis zu 250 €	0	0	2	4	0	0	0	0	0	0	1
251 - 500 €	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
501 - 750 €	0	0	5	0	2	0	3	4	0	0	1
751 - 1.000 €	0	0	7	0	0	2	0	0	0	4	1
1.001 - 1.250 €	0	0	11	0	3	3	6	0	0	0	3
1.251 - 1.500 €	0	0	43	4	2	10	0	7	0	4	9
1.501 - 1.750 €	0	0	2	0	5	10	0	4	3	0	3
1.751 - 2.000 €	0	3	7	9	3	3	13	7	3	4	5
2.001 - 2.250 €	0	0	7	0	10	10	3	7	3	17	7
2.251 - 2.500 €	17	3	5	22	2	7	3	29	3	13	8
2.501 - 2.750 €	17	3	2	22	12	12	3	14	6	17	10
2.751 - 3.000 €	17	9	0	22	9	12	19	14	17	4	11
3.001 - 3.500 €	17	26	2	9	14	7	16	11	31	22	14
3.501 - 4.000 €	33	51	7	4	29	16	19	0	33	4	20
4.001 - 4.500 €	0	3	0	4	3	3	13	0	3	0	3
4.501 - 5.000 €	0	3	0	0	2	2	3	4	0	4	2
5.001 - 5.500 €	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
5.501 - 6.000 €	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Über 6.500 €	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Gesamt	100										
Anzahl	12	35	44	23	58	58	32	28	36	23	349

Tabelle 7: Bruttomonatseinkommen (inklusive Sonderzahlungen und Überstunden) in der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss nach Fakultäten (Angaben in Prozent).

5.3 Ort, Wirtschaftszweig und Sektor der ersten Beschäftigung

In der Regel war der Ort der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss das Land Niedersachsen (72% der AbsolventInnen). Danach folgt mit 6% Nordrhein-Westfalen und mit jeweils 4% die Länder Bayern und Sachsen-Anhalt. Die AbsolventInnen waren dabei in folgenden Wirtschaftszweigen beschäftigt:

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	ges.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	75	93	5	58	51	22	13	4	61	16	38
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	0	0	0	4	7	41	0	18	3	12	11
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	11	3	9	4	0	0	3
Wiss., techn. und wirtsch. Dienstleistungen	0	2	0	25	12	7	6	14	25	24	11
Information, Kommunikation, Kunst und Unterhaltung	8	0	0	0	9	15	63	7	8	8	12
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0	0	53	0	0	0	0	25	0	0	8
Erziehung und Unterricht	17	2	23	4	4	5	0	0	3	8	6
Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	0	0	7	4	7	2	0	21	0	28	6
Vereine und Verbände	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	1
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Sonstiges	0	2	7	4	0	3	6	7	0	4	3
Gesamt	100										
Anzahl	12	41	43	24	57	59	32	28	36	25	357

Tabelle 8: Wirtschaftszweige, in denen die erste Beschäftigung nach Studienabschluss ausgeübt wurde (in Prozent).

Innerhalb der genannten Wirtschaftszweige waren die AbsolventInnen in ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss in verschiedenen Sektoren beschäftigt, die in der folgenden Abbildung dargestellt sind.

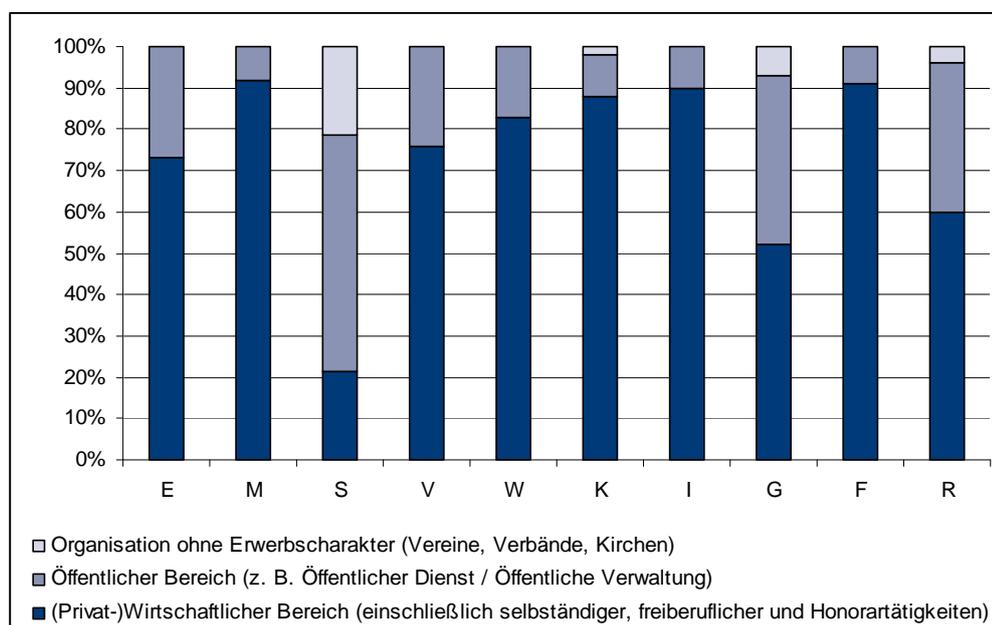


Abbildung 4: Sektoren der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss (in Prozent).

Die hauptsächliche Tätigkeit, die die Absolventinnen und Absolventen innerhalb ihrer ersten Arbeitsstelle nach Studienabschluss ausübten, zeigt die folgende Grafik.

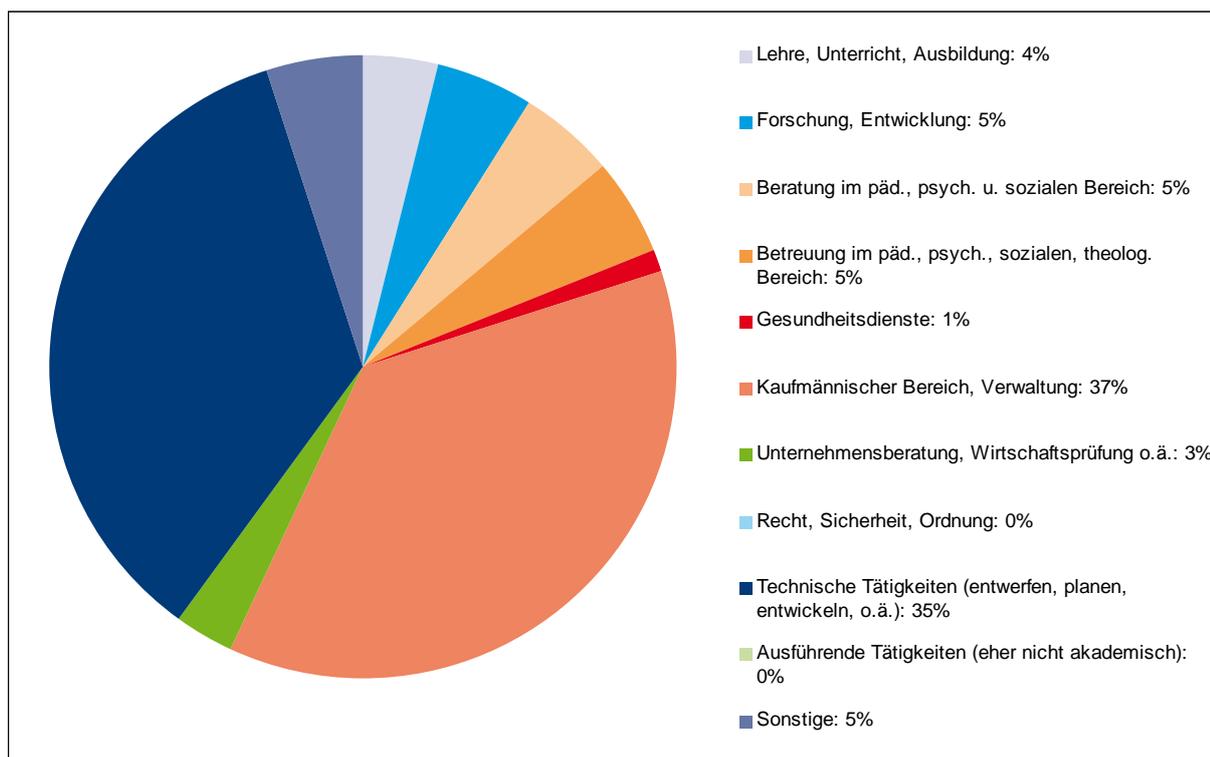


Abbildung 5: Tätigkeiten in der ersten Beschäftigung (Ostfalia gesamt, in Prozent).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Tätigkeiten der Absolventinnen und Absolventen in ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss in Verteilung nach den zugehörigen Fakultäten dar.

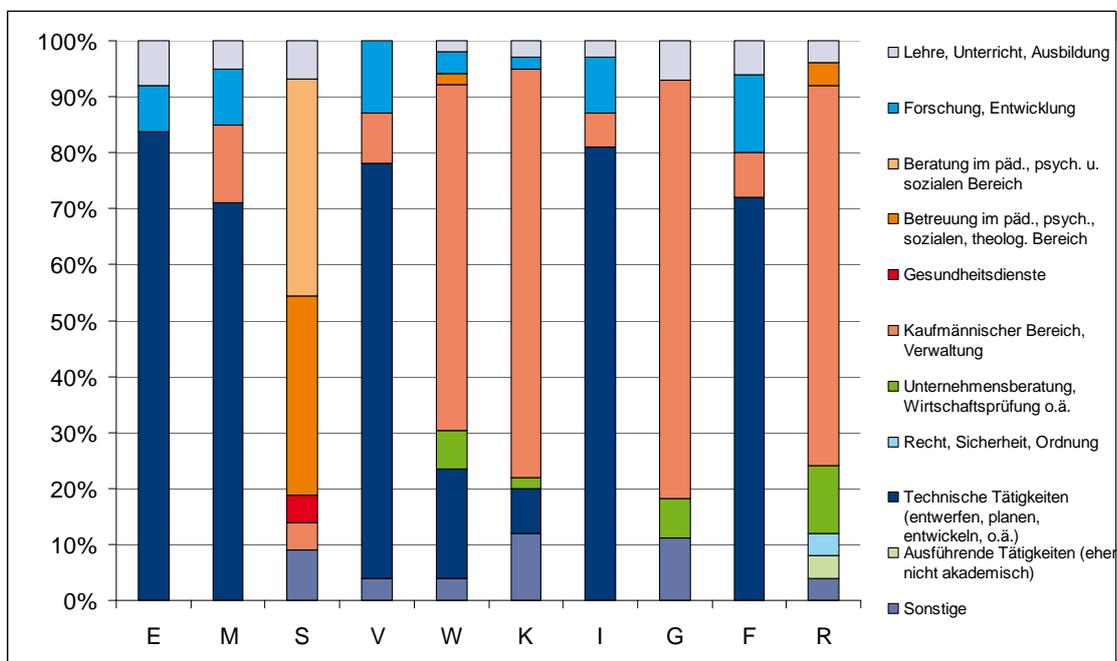


Abbildung 6: Tätigkeiten innerhalb der ersten Beschäftigung (nach Fakultäten, in Prozent).

5.4 Angemessenheit der beruflichen Situation zum Studienabschluss

Die berufliche Situation wurde weitgehend als angemessen zum erworbenen Studienabschluss bewertet. Dies zeigt auch die folgende Grafik.

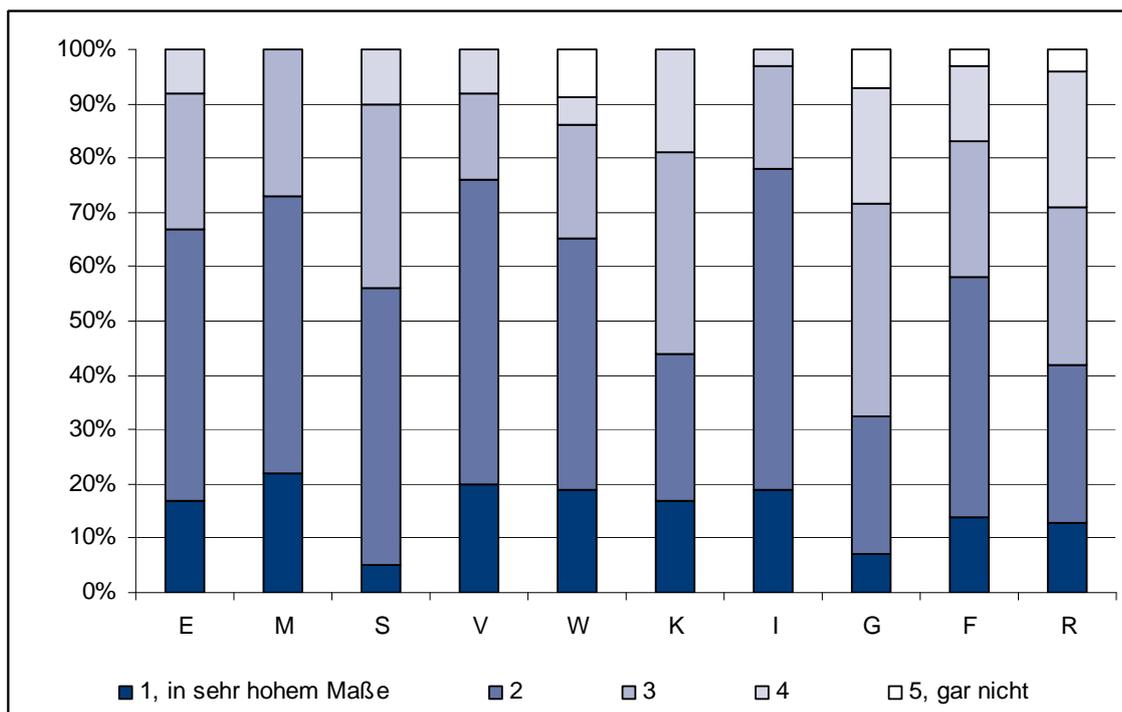


Abbildung 7: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung unmittelbar nach Studienabschluss.

6 Beschäftigungssituation 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Zum Zeitpunkt der Befragung, also 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss, befanden sich 82% der AbsolventInnen in einem Arbeitsverhältnis im Rahmen einer regulären Beschäftigung, 2% der Befragten waren im Berufsanererkennungsjahr, 3% waren selbständig oder freiberuflich beschäftigt, 4% haben keine Beschäftigung ausgeübt und 2% der TeilnehmerInnen gaben unter diesem Punkt die Antwort „Sonstige Beschäftigung“. 8% der Befragten haben 1 - 1,5 Jahre nach Abschluss an der Ostfalia ein weiteres Studium abgeschlossen.

Die berufliche Stellung im Beschäftigungsverhältnis 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss zeigt ein verändertes Verhältnis zur Situation direkt nach Studienabschluss (vgl. Tabelle 6). Dies bestätigt, dass ein beruflicher Aufstieg relativ zügig erfolgt.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Leitende/r Angestellte/r	17	0	14	8	5	21	3	15	8	9	10
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion (z. B. Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in)	17	15	2	16	7	16	9	7	18	17	12
Wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion (z. B. Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in ohne Leitungsfunktion)	42	29	14	20	16	20	44	26	24	30	24
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	17	54	29	44	60	30	28	30	47	43	41
Ausführende/r Angestellte/r (z. B. Verkäufer/in, Schreibkraft)	8	0	5	0	2	2	3	7	3	0	3
Selbständige/r in freien Berufen	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	1
Selbständige/r Unternehmer/in	0	0	2	0	2	2	0	4	0	0	1
Selbständige/r mit Werk- / Honorarvertrag	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	1
Beamte/r im gehobenen Dienst	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Wissenschaftliche Hilfskraft	0	0	2	4	2	0	3	4	0	0	1
Trainee	0	2	0	0	0	2	0	0	0	0	1
Auszubildende/r	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0
Praktikant/in im Anerkennungsjaar	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	2
Praktikant/in	0	0	0	0	2	2	0	4	0	0	1
Arbeiter/in	0	0	5	0	0	2	3	0	0	0	1
Sonstiges	0	0	5	8	2	0	6	0	0	0	2
Gesamt	100										
Anzahl	12	41	42	25	58	56	32	27	38	23	354

Tabelle 9: Berufliche Stellung im Beschäftigungsverhältnis 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss (Angabe in Prozent).

Im Gegensatz zum Zeitpunkt direkt nach Studienabschluss befanden sich 63% (anstatt 56%) der AbsolventInnen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis und nur noch 37% (anstatt 44%) in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten hat sich nicht verändert, was bedeutet, dass die AbsolventInnen auch 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss in der Regel eine Vollzeitbeschäftigung ausübten.

6.1 Bruttomonatseinkommen 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Im Bruttomonatseinkommen ergibt sich 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss erwartungsgemäß eine leichte Verschiebung im Vergleich zur Situation unmittelbar nach dem Abschluss.

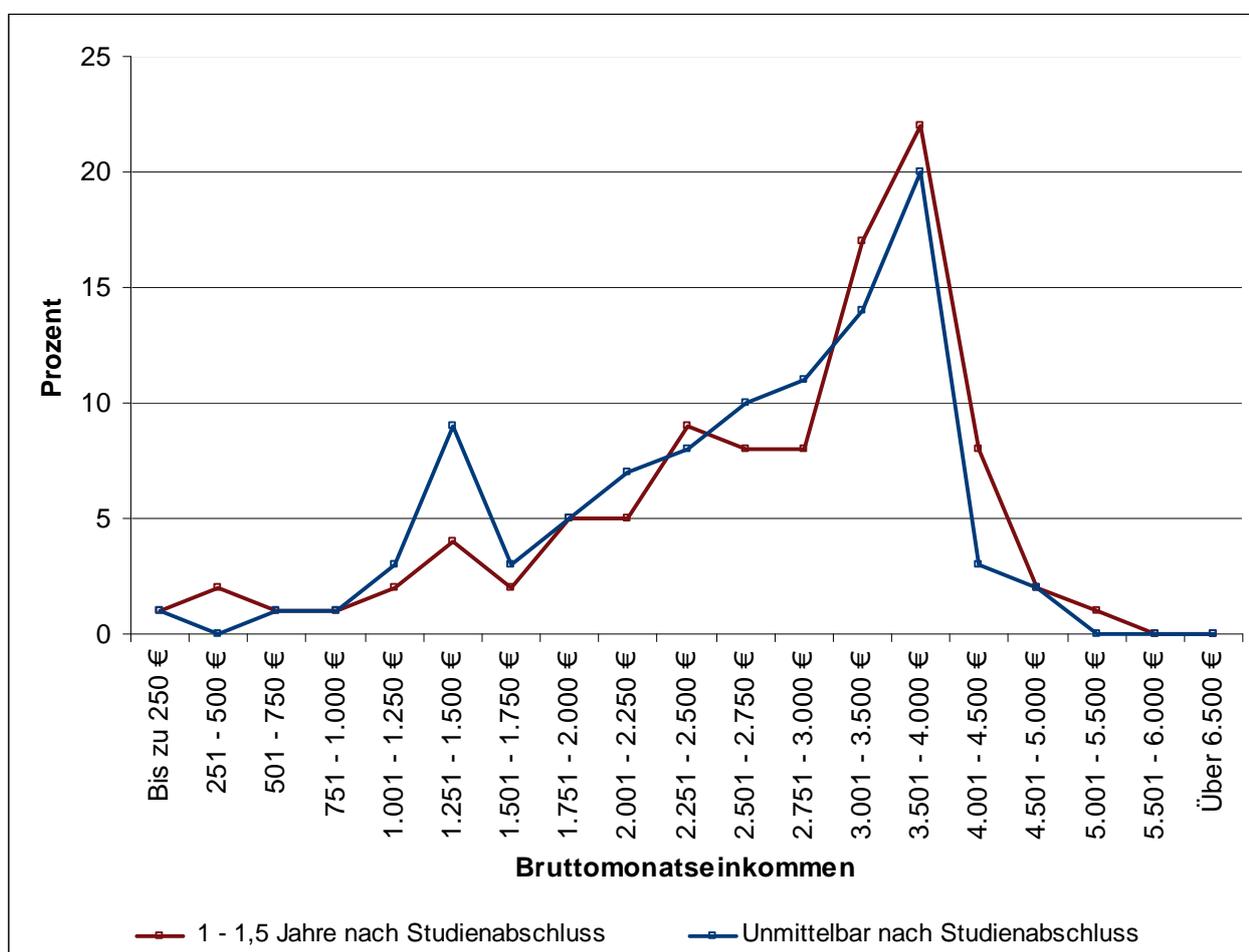


Abbildung 8: Bruttomonatseinkommen der AbsolventInnen der Ostfalia. Vergleich der Situation unmittelbar nach Studienabschluss zur Situation 1 – 1,5 Jahre nach dem Abschluss.

In der folgenden Tabelle wird das Bruttomonatseinkommen der AbsolventInnen in ihrem Beschäftigungsverhältnis 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fakultäten dargestellt. Die höchsten Einkommen weisen hier die Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaft auf.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Bis zu 250 €	0	3	0	4	2	0	0	0	0	0	1
251 - 500 €	0	0	0	4	0	4	0	11	0	0	2
501 - 750 €	0	0	5	0	0	0	3	4	0	0	1
751 - 1.000 €	0	0	2	0	0	4	0	0	0	5	1
1.001 - 1.250 €	0	0	7	0	2	2	3	0	0	0	2
1.251 - 1.500 €	0	0	20	0	2	6	0	4	0	0	4
1.501 - 1.750 €	0	0	0	0	7	6	0	0	0	0	2
1.751 - 2.000 €	0	3	15	13	2	4	7	4	0	5	5
2.001 - 2.250 €	8	0	12	4	4	11	0	7	0	0	5
2.251 - 2.500 €	8	0	17	13	4	11	3	26	0	14	9
2.501 - 2.750 €	17	3	7	4	14	7	7	4	3	24	8
2.751 - 3.000 €	8	3	0	30	4	7	7	22	6	14	8
3.001 - 3.500 €	17	31	2	9	9	13	38	15	33	14	17
3.501 - 4.000 €	42	39	10	9	25	20	14	0	53	10	22
4.001 - 4.500 €	0	17	2	4	16	4	14	4	6	10	8
4.501 - 5.000 €	0	3	0	4	5	0	3	0	0	5	2
5.001 - 5.500 €	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	1
5.501 - 6.000 €	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Über 6.500 €	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Gesamt	100										
Anzahl	12	36	41	23	56	54	29	27	36	21	335

Tabelle 10: Bruttomonatseinkommen der AbsolventInnen 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss (in Prozent, nach Fakultäten).

6.2 Ort, Berufsbezeichnung und Sektor der Beschäftigung 1 – 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Wie schon unmittelbar nach Studienabschluss bleibt der Wert der Personen, die ihr Beschäftigungsverhältnis in Deutschland wahrnehmen, konstant bei 98%. Auch die Verteilung über die Bundesländer bleibt 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss weitestgehend so, wie sie unmittelbar nach Studienabschluss war.

Die Berufsbezeichnung hat sich 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss bei 24% der Befragten im Vergleich zur Situation unmittelbar nach Studienabschluss verändert und es wird eine andere Tätigkeit ausgeübt. Dies wird anhand der genannten Bereiche der Beschäftigung 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss deutlich.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	82	92	3	42	57	24	7	4	62	22	38
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	0	0	0	5	2	41	0	7	3	13	9
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	3	0	8	4	14	0	0	0	3
Wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen	0	3	0	32	16	4	4	15	24	22	11
Information, Kommunikation, Kunst und Unterhaltung	0	0	0	0	10	9	68	7	9	4	11
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0	0	54	0	0	0	0	37	0	4	10
Erziehung und Unterricht	18	3	18	11	2	7	4	4	3	9	7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	0	10	5	6	4	0	19	0	22	6
Vereine und Verbände	0	0	5	0	0	2	0	4	0	0	1
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0
Sonstiges	0	3	8	5	0	6	0	4	0	4	3
Gesamt	100										
Anzahl	11	37	39	19	51	54	28	27	34	23	323

Tabelle 11: Wirtschaftszweige / Bereiche der Beschäftigung 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss (in Prozent).

1 - 1,5 Jahre nach Abschluss sind nur geringfügige Verschiebungen innerhalb der Beschäftigungssektoren im Vergleich zur Situation unmittelbar nach Studienabschluss zu verzeichnen:

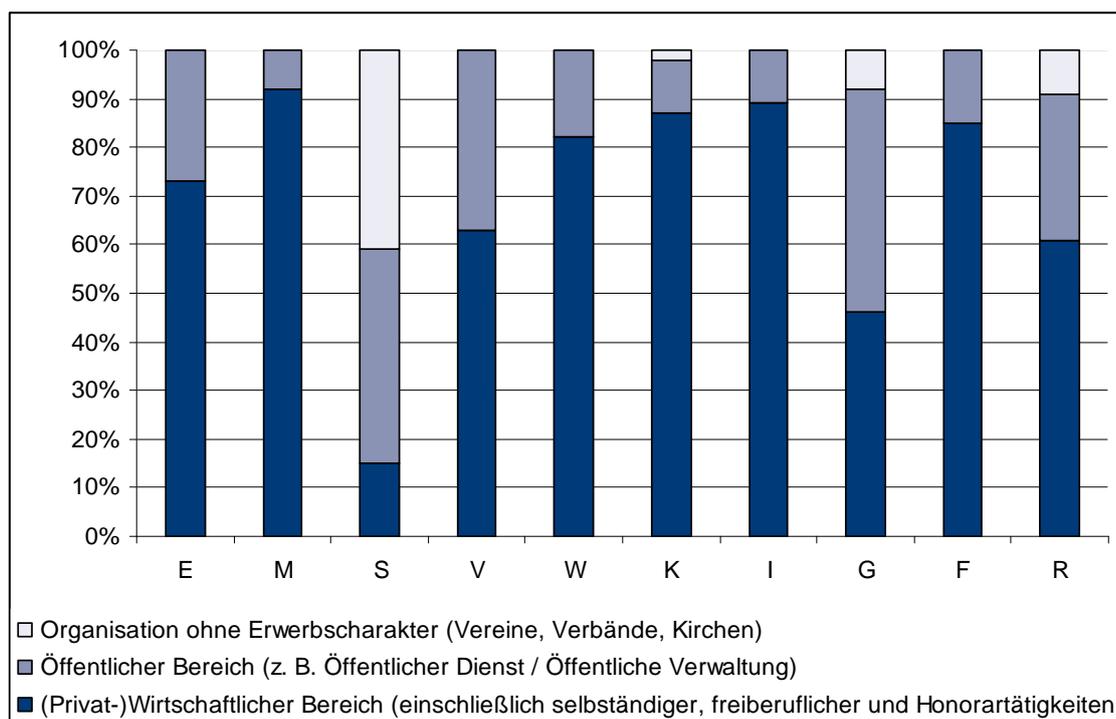


Abbildung 9: Sektoren der Beschäftigung 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss (Prozent).

6.3 Wichtige Kompetenzen für das derzeitige Beschäftigungsverhältnis

Auf die Frage danach, welche Kompetenzen für die Tätigkeit im derzeitigen Beschäftigungsverhältnis der Absolventinnen und Absolventen wichtig sind, wurde geantwortet, dass insbesondere die Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten und die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv organisieren zu können, von besonderer Wichtigkeit sind (jeweils Mittelwert 1,6). Als am wenigsten wichtig für die jetzige Tätigkeit wurde die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen eingestuft (Mittelwert 3,1). Die geforderten Kompetenzen in der Verteilung nach Fakultäten zeigt die folgende Tabelle.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	1,5	1,9	1,7	1,8	1,8	2,1	1,6	2,0	2,1	2,1	1,9
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,8	1,6	1,6	1,7	1,8	1,8	1,6	1,8	1,8	2,1	1,7
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,3	1,9	1,6	1,9	1,8	1,9	2,3	1,9	2,1	2,3	1,9
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,7	1,8	1,4	1,8	1,7	1,7	1,8	1,6	1,9	2,0	1,7
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,2	2,0	1,7	1,9	2,2	2,4	2,4	2,4	2,1	2,5	2,2
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,2	2,2	2,7	2,4	2,8	3,1	2,7	3,1	2,4	3,2	2,7
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,0	1,7	2,3	1,9	1,7	1,9	2,0	1,8	2,2	2,0	1,9
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,5	2,4	1,7	2,3	2,2	2,2	2,5	2,3	2,6	2,4	2,3
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	1,8	2,0	1,7	1,7	1,9	2,1	2,0	1,8	2,1	1,8	1,9
Analytische Fähigkeiten	2,0	1,8	2,1	2,0	1,6	2,0	1,8	2,0	1,9	2,0	1,9
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,4	2,7	4,2	2,8	2,7	3,0	2,8	3,7	3,0	3,2	3,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,3	2,3	2,0	2,2	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,4	2,2
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,8	1,6	1,6	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	2,0	1,6	1,6
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	2,1	1,9	2,0	2,0	2,2	1,7	1,9	2,3	1,9	2,0
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	1,7	1,8	1,4	1,8	1,5	1,6	1,6	1,7	2,0	1,3	1,6
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,8	1,6	1,6	1,6	1,5	1,8	1,6	2,0	1,9	2,0	1,7
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,7	1,8	1,7	2,0	1,7	1,7
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,6	2,6	2,5	2,5	2,7	2,9	2,7	3,5	2,9	2,5	2,8
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,8	2,3	2,4	2,2	2,4	2,5	2,8	2,8	2,5	2,9	2,5
Anzahl	12	32	38	21	51	51	29	26	35	23	318

Tabelle 12: Bewertung der Wichtigkeit von Kompetenzen für die Tätigkeit, die die Absolventinnen und Absolventen 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausüben (Antwortskala 1 = ‚in sehr hohem Maße‘ wichtig, 5 = ‚gar nicht wichtig‘).

6.4 Zusammenhang von Studium und Beruf

Die Absolventinnen und Absolventen haben auf die Frage, in welchem Ausmaß sie ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in ihrer derzeitigen Beschäftigung verwenden, je nach Fakultät sehr unterschiedlich geantwortet. Das könnte unter anderem daran liegen, dass in einigen Fakultäten das Studium etwas stärker auf konkrete Berufsfelder zugeschnitten ist (beispielsweise in den Fakultäten Soziale Arbeit und Versorgungstechnik), während die Ausbildung in anderen Fakultäten sehr weit gefächerte Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet (beispielsweise in den Fakultäten Maschinenbau und Wirtschaft).

In welchem Maße die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Fakultäten die im Studium erworbenen Qualifikationen in ihrem Beschäftigungsverhältnis verwenden können, zeigt die folgende Grafik.

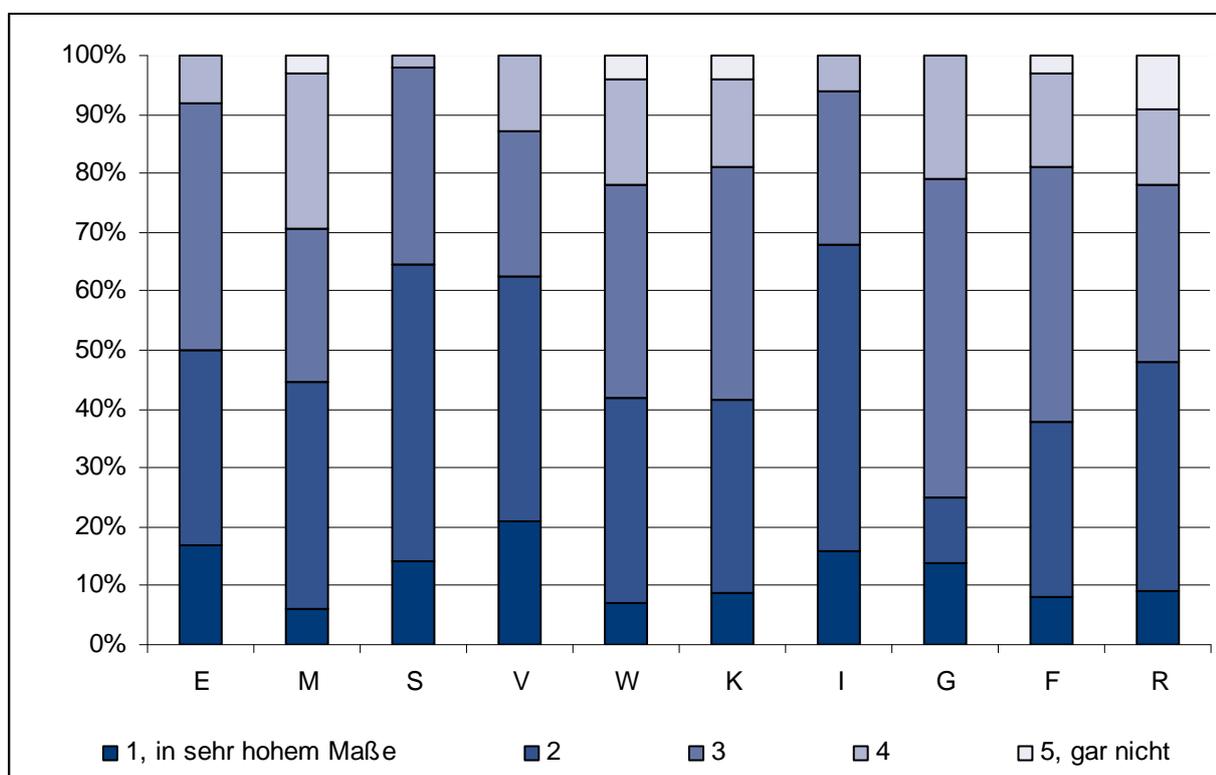


Abbildung 10: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf – bezogen auf die Tätigkeit, die die Absolventinnen und Absolventen 1 bis 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausüben.

Die Ergebnisse auf die Frage zur Verwendbarkeit der erworbenen Qualifikationen werden durch die Frage nach dem Bezug zwischen dem Studienfach und den derzeitigen beruflichen Aufgaben bestätigt. Hier zeigt sich ebenfalls, dass insbesondere bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Soziale Arbeit ein sehr hoher Zusammenhang besteht, während dieser beispielsweise für die Fakultäten Gesundheitswesen und Fahrzeugtechnik geringer ausfällt und hier auch andere Fachrichtungen zur Ausübung der beruflichen Aufgaben geeignet wären.

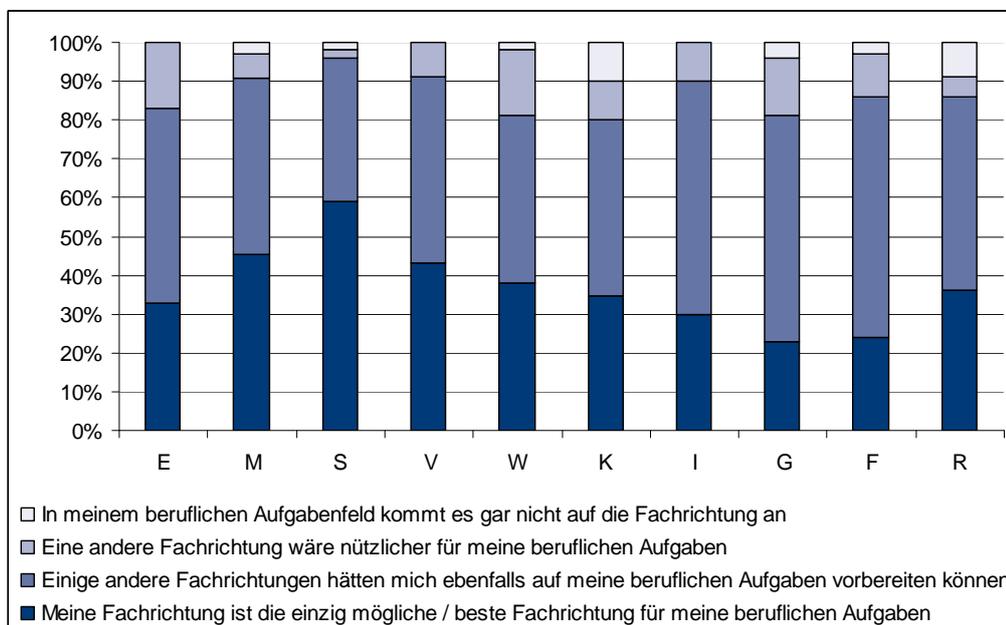


Abbildung 11: Beziehung zwischen dem Studienfach und dem beruflichen Aufgabenfeld – bezogen auf die Tätigkeit, die 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausgeübt wurde.

Bezogen auf die berufliche Tätigkeit, die 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausgeübt wurde, haben die Absolventinnen und Absolventen angegeben, dass diese überwiegend angemessen hinsichtlich ihrer Ausbildung an der Hochschule ist. So haben insgesamt 16% der Absolventinnen hier den Wert 1, die berufliche Situation ist in sehr hohem Maße angemessen, vergeben und 48% haben hier den Wert 2 (in hohem Maße angemessen) vergeben. Betrachtet man die Antworten im Vergleich nach Fakultäten, so zeigt sich wiederum ein heterogenes Bild, wie die folgende Grafik darstellt.

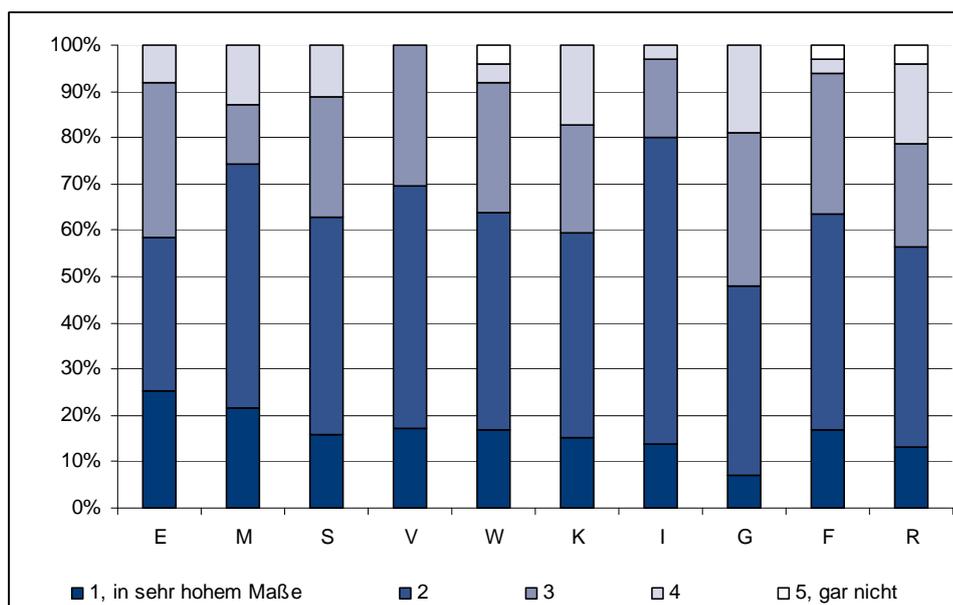


Abbildung 12: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung – bezogen auf die Tätigkeit, die 1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss ausgeübt wurde.

Als Hauptgründe für die Aufnahme einer studienfernen Beschäftigung geben die Absolventinnen und Absolventen an, dass sie ihre derzeitige Beschäftigung als Zwischenschritt sehen und sie sich beruflich noch orientieren, sowie dass eine studienferne Beschäftigung aufgenommen wurde, weil die Personen an einem bestimmten Ort arbeiten möchten. Zudem wurde auch häufig genannt, dass noch keine dem Studium angemessene Beschäftigung gefunden werden konnte.

6.5 Berufliche Orientierung und Arbeitszufriedenheit

Die Absolventinnen und Absolventen wurden zur Charakteristik ihrer beruflichen Situation befragt. Hier sollten sie angeben, in welchem Maße bestimmte vorgegebene Aspekte auf ihre derzeitige berufliche Situation (1 - 1,5 Jahre nach Studienabschluss) zutreffen. Die Ergebnisse stellt die folgende Tabelle dar.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung	1,9	1,9	1,8	1,9	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,5	2,0
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit	2,5	3,0	3,4	2,8	3,5	3,8	3,0	3,6	3,0	3,9	3,3
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben	3,0	2,7	2,5	2,7	2,6	2,7	2,5	2,6	2,7	2,6	2,6
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen	2,4	2,4	2,2	2,1	2,7	2,5	2,1	2,4	2,5	2,4	2,4
Arbeitsplatzsicherheit	2,4	1,8	2,6	2,3	2,0	2,3	2,1	2,5	2,1	2,8	2,3
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,7	2,4	2,9	2,5	3,0	2,6
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen	2,3	2,2	2,1	2,3	2,6	2,4	2,3	2,6	2,5	2,9	2,4
Gutes Betriebsklima	1,6	1,9	2,1	1,7	2,1	2,0	1,6	1,9	1,9	2,2	1,9
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung	2,8	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	2,3	2,4	2,4	2,8	2,5
Hohes Einkommen	3,3	2,7	3,4	3,0	2,4	3,0	2,7	3,1	2,7	2,8	2,9
Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme	3,7	3,8	2,6	3,2	3,6	3,3	3,5	3,4	3,5	3,4	3,4
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert	2,3	2,3	1,9	2,2	2,3	2,1	2,0	2,3	2,4	2,3	2,2
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	3,3	2,7	3,5	2,9	2,6	2,9	2,6	3,0	2,7	3,5	2,9
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben	3,2	2,6	2,9	2,6	3,0	2,6	2,6	3,2	2,7	3,5	2,8
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun	3,2	3,5	2,4	2,8	3,6	3,3	3,3	3,3	3,2	3,4	3,2
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren	2,6	2,7	2,6	2,7	2,8	3,1	2,5	3,0	2,9	2,9	2,8
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten	2,6	2,7	2,7	2,7	2,9	3,1	2,5	2,8	2,8	2,7	2,8
Interessante Arbeitsinhalte	2,0	1,9	1,8	1,7	2,2	2,1	2,2	2,1	2,3	2,1	2,0
Anzahl	11	33	40	21	51	53	27	29	35	24	324

Tabelle 13: Charakteristik der beruflichen Situation (arithmetischer Mittelwert; nur Absolvent/innen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Antwortenskala 1 = ‚in sehr hohem Maße‘, 5 = ‚gar nicht‘)

Ein erfreuliches Ergebnis brachte die Frage nach der Berufszufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen. Im Durchschnitt sind die AbsolventInnen der Ostfalia mit ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation zufrieden. So werden die gegenwärtigen Arbeitsaufgaben im Durchschnitt mit dem Mittelwert 2,4 bewertet, die Zufriedenheit mit dem Einkommen mit dem Mittelwert 2,9.

Eine Übersicht zur Zufriedenheit mit den beruflichen Aspekten nach Fakultäten gibt die folgende Tabelle.

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Gesamt
Erreichte berufliche Position	2,6	2,5	2,6	2,3	2,6	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6
Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten	2,3	2,1	2,6	2,4	2,6	2,7	2,3	2,7	2,4	3,1	2,5
Derzeitiges Einkommen	2,8	2,5	3,1	3,0	2,9	3,0	2,5	3,2	2,7	2,9	2,9
Gegenwärtige Arbeitsaufgaben	2,7	2,2	2,3	2,2	2,6	2,4	2,3	2,5	2,6	2,5	2,4
Anzahl	13	34	43	23	59	55	29	31	35	25	347

Tabelle 14: Charakteristik der beruflichen Situation (arithmetischer Mittelwert; nur Absolvent/innen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren, Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden')

7 Fazit

In der Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2009 konnte eine zufriedenstellende Rücklaufquote verzeichnet werden. Trotzdem ist die Anzahl der Antwortenden pro Studiengang z. T. relativ gering, weshalb eine Auswertung auf Studiengangsebene nicht immer sinnvoll ist.

Insgesamt liefert die Befragung zufriedenstellende Ergebnisse. So sind 90% der Absolventinnen und Absolventen rückblickend zufrieden mit ihrem Studium (Bewertungen 1-3) und es wird deutlich, dass mit einer durchschnittlichen Dauer von drei Monaten bis ein Beschäftigungsverhältnis nach dem Abschluss gefunden wurde, die Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt gut nachgefragt sind.

72% der Absolventinnen und Absolventen üben ihre Beschäftigung in Niedersachsen aus, in Deutschland bleiben 98% der AbsolventInnen. Diese Zahlen sind erfreulich, da gerade in Niedersachsen und Bremen in den kommenden Jahren im Vergleich zu den restlichen westlichen Bundesländern relativ mehr akademisch ausgebildete Fachkräfte nachgefragt werden, als es derzeit der Fall ist (siehe hierzu auch „IAB Regional: Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte in Niedersachsen und Bremen“).

Bemerkenswert ist, dass 82% der Absolventinnen und Absolventen einer regulären Beschäftigung nachgehen und 8% ein weiteres Studium ausüben.

Die Hochschule plant, die AbsolventInnenbefragungen auch zukünftig in Zusammenarbeit mit dem IN-CHER durchzuführen.

Detaillierte Tabellenbände, beispielsweise auch mit Auswertungen nach Fächergruppen, nach Geschlecht oder nach Abschlussarten, können bei Interesse bei Frau Bethmann oder Frau Miosge, Hochschulentwicklung & Kommunikation, angefordert werden.